

„Vechtetal-Schule immer Vorreiter“

**25 Jahre Förderzentrum Geistige Entwicklung –
Sommerfest am 14. Juni**



Den neuen Namen „Vechtetal-Schule“ erhielt die Einrichtung auf Beschluss der Gesamtkonferenz 1997.

Von Marianne Begemann
11.06.2014, 05:20 Uhr

Es ist der Hartnäckigkeit der Eltern zu verdanken, dass die Vechtetal-Schule vor 25 Jahren gegründet wurde. Nach schwierigen Anfängen hat sich die Förderschule Geistige Entwicklung zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Am 14. Juni wird gefeiert.

Nordhorn. Im August 1989 war es soweit: Die Sonderschule G konnte ihre Arbeit aufnehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten schulpflichtige Kinder mit einer geistigen Behinderung die Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe in Nordhorn besucht. Viele Jahre hatte es gedauert, bis sich die Eltern mit ihrer Forderung durchsetzen konnten. „Unsere Kinder haben genauso gut ein Recht auf Schule wie alle anderen auch“, lautete das Argument der damaligen

Elternvertreter. Sie wollten für ihre Kinder eine bessere Ausstattung mit Unterrichtsstunden, als dies in der Tagesbildungsstätte angeboten wurde, sowie den Einsatz von entsprechend ausgebildeten Fachlehrern.

Was heute als selbstverständlich gilt, stieß damals auf vielseitigen Widerstand – bei der Lebenshilfe und hier vor allem bei den Mitarbeitern der Tagesbildungsstätte, die um ihren Arbeitsplatz fürchteten. Grundlos, wie sich später herausstellte. Wenig Gehör fanden die Eltern auch bei den Politikern und der Spitze der Kreisverwaltung. Es hat vieler Gespräche und Überzeugungsarbeit bedurft. Nur ungern erinnert sich der damalige Elternsprecher, Johann Schepers, an so manche Anfeindungen.

Bewegung in die Angelegenheit kam erst nach dem Besuch einer neu errichteten Sonderschule G in Lilienthal. Dazu hatte der Elternrat auch die Spitze der Lebenshilfe Nordhorn eingeladen. „Bei diesem Besuch wurde deutlich, dass die Bedingungen hier ganz klar besser waren“, berichtet Schepers. Der damalige Vorsitzende der Lebenshilfe und Erste Kreisrat Georg Wortel sicherte den Eltern nun Unterstützung zu. Der Vorstand der Lebenshilfe sprach sich für eine Umwandlung der Tagesbildungsstätte in eine Sonderschule für Geistigbehinderte aus. Im März 1989 stimmte der Kreistag den Plänen zu.

Neubau: Schon vor der Einschulung der ersten Kinder in die Sonderschule G war klar, dass die vorhandenen Räumlichkeiten den schulischen Anforderungen nicht entsprachen. 1992 baute der Landkreis dann ein Schulgebäude am Mückenweg nach den neuesten Erkenntnissen der Sonderschulpädagogik, das 20 Millionen Mark kostete. „Die modernste und größte Sonderschule in Niedersachsen“, hieß es damals bei der offiziellen Eröffnung. Für 120 Schüler war das Gebäude angelegt. Doch bald schon reichten die Kapazitäten nicht mehr aus. Die Schule machte aus der Raumnot eine Tugend, suchte die Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen in der Grafschaft, richtete die ersten Kooperationsklassen ein. Die Integration sollte auf eine breite Basis gestellt werden. Das war von Anfang an das erklärte Ziel der Schulleiterin Hildegard Roosen.

Projekte: Überhaupt ist es ihrem Engagement sowie dem der Lehrer und Mitarbeiter zu verdanken, dass sich die Schule einen innovativen Ruf weit über die Grenzen der Grafschaft hinaus erworben hat. Bei ihrer Verabschiedung 2009 nach 20 Jahren als Rektorin bescheinigte ihr Landrat Friedrich Kethorn entscheidend dazu beigetragen zu haben, dass bestehende Benachteiligungen für Behinderte ab- und Chancengleichheit aufgebaut wurden. Während Roosens Amtszeit entwickelte sich die Schule, die seit 1997 den Namen „Vechtetal-Schule“ trägt, zu einem Förderzentrum für geistige Entwicklung mit vielfältigen Vernetzungen mit anderen Schulen durch Integrations- und Kooperationsklassen. Zugleich wurde ein Mobiler Dienst für den Landkreis aufgebaut.

Eine Vielzahl von Projekten, die zum Teil auch international Beachtung fanden, ist im Laufe der Jahre von der Vechtetal-Schule angeschoben worden. So zum Beispiel die „Schülerfirma Schuki olé“, die die schuleigene Cafeteria mit Kiosk betreibt, oder das Forschungsprojekt „Mobilität auf ganzer Linie, das geistig- und körperbehinderte Menschen in den öffentlichen Personennahverkehr integriert, oder das Projekt „Startklar für den Beruf“, das den Übergang der Schüler in den Beruf intensiv fördert, oder die Einrichtung einer Trainingswohnung, mit der die Schule junge Menschen mit Behinderungen besser auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten kann.

Ausblick: „Die Schule geht viele neue Wege und war immer Vorreiter“, sagt Ursula Hertrampf-Müller, die vor fünf Jahren die Schulleitung übernommen hat. Sie ist mit ihrem

über 100-köpfigen Team für rund 220 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen, davon zehn Kooperationsklassen an fünf allgemeinbildenden Schulstandorten, verantwortlich.

Im Gegensatz zu anderen Schulen, rechnet Hertrampf-Müller mit noch steigenden Schülerzahlen. Im nächsten Jahr wird die Vechtetal-Schule zwei erste Klassen einrichten. Von den jetzigen vierten Klassen bleiben alle Schüler an der Schule, wechseln also nicht in eine inklusive Beschulung.

„Wobei wir die Inklusion unterstützen“, betont Ursula Hertrampf-Müller. Als Förderzentrum stellt die Vechtetal-Schule für die Region die Fachkräfte für die inklusiv beschulten Kinder mit geistiger Behinderung, die einen Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Förderlehrerstunden haben. Auch hat die Schule einen Arbeitskreis „Inklusion“ gegründet, in der Förderlehrer und Lehrer von allgemeinbildenden Schulen zusammenarbeiten. „Die Inklusion ist die große Herausforderung der nächsten Jahre“, betont die Rektorin. „Wichtig ist, dass sie mit Leben gefüllt wird. Nur soziale Teilhabe wird den Schülern nicht gerecht.“

Sommerfest: Erst einmal wird aber jetzt gefeiert. Am Sonnabend, 14. Juni, gibt es zunächst einen offiziellen Festakt. Ab 15 Uhr öffnet die Vechtetal-Schule am Mückenweg dann bis 18 Uhr alle Türen für Besucher. Eingeladen wird zu einer „Reise um die ganze Welt“, auf der die Schüler und Schülerinnen die Gäste mit zahlreichen Aktionen und Darbietungen sowie mit entsprechenden kulinarischen Angeboten mitnehmen wollen.

(c) Grafschafter Nachrichten 2015. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#)